Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1919)

Artikel: Die Sukzession der Pflanzenvereine : allgemeine Betrachtungen über die dynamisch-genetischen Verhältnisse der Vegetation in einem Gebiete des Berner Oberlandes

Autor: Lüdi, Werner

Vorwort: Vorwort

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-319268

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werner Lüdi.

Die Sukzession der Pflanzenvereine.

Allgemeine Betrachtungen über die dynamisch-genetischen Verhältnisse der Vegetation in einem Gebiete des Berner Oberlandes.

Mit Anhang: **Versuch zur Gliederung der Pflanzengesellschaften des Lauterbrunnentales nach Sukzessionsreihen.**

Vorwort.

Die vorliegende Studie bildet den ersten, allgemeinen Teil einer umfangreichen Arbeit, betitelt «Die Pflanzengesellschaften des Lauterbrunnentales und ihre Sukzession. Versuch zur Gliederung der Vegetation eines Alpentales nach genetisch-dynamischen Gesichtspunkten.» Der spezielle Hauptteil (24) wird in kurzem zusammen mit 2 Vegetationskarten des Lauterbrunnentales (einer wirtschaftlich-physiognomischen und einer genetisch-dynamischen Karte) in den von der pflanzengeographischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft herausgegebenen Beiträgen zur geobotanischen Landesaufnahme erscheinen. Um auch diesen allgemeinen Teil zu einem geschlossenen Ganzen zu gestalten, sind ihm noch die Ergebnisse der speziellen Untersuchungen beigefügt worden, soweit sie sich durch Sukzessionsschemata ausdrücken lassen, samt einem kurzen, verbindenden Text. Für die eingehende Begründung mancher Tatsache, namentlich auch der Begrenzung der einzelnen Bestandestypen, muss auf die Hauptarbeit verwiesen werden.

Das Material über die Pflanzengesellschaften des Lauterbrunnentales und ihre Sukzession wurde in den Jahren 1914 bis 1917 gesammelt mit Ergänzungen im Sommer 1918, und vereinzelt wurden für im Lauterbrunnental nicht gut ausgebildete Sukzessionsstadien auch anderwärts gemachte Studien beigezogen.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, bei der Beendigung der Arbeit allen denen, die mich in meinen Studien gefördert haben, den aufrichtigen Dank dafür auszusprechen. Es betrifft dies vor allem Herrn Dr. W. Rytz, Privatdozent für Pflanzengeographie

an der Universität Bern, der meine pflanzengeographischen Studien leitete und Herrn Prof. Dr. Ed. Fischer, Direktor des botanischen Institutes der Universität Bern, der mich in das Studium der Botanik einführte und sich stets lebhaft um den Fortgang der vorliegenden Arbeit interessierte. Vielfache Anregung und Belehrung sowohl in pflanzengeographischer als auch in floristischer Beziehung verdanke ich meinem Freunde Dr. Jos. Braun in Zürich. Herr Prof. Ch. Flahault in Montpellier erweiterte und vertiefte namentlich mein Verständnis für die Vegetation der Mittelmeerländer und der Cevennen. In zuvorkommender Weise half mir Prof. C. Schröter in Zürich mehrmals mit schwer zugänglicher pflanzengeographischer Literatur aus. Endlich möchte ich auch all der Bekannten im Lauterbrunnental gedenken, die mir den Aufenthalt und die Studien in diesem Tal erleichtert haben und von denen mir mancher zum lieben Freunde geworden ist.